

Alle Kommentare aus der Umfrage Fahrradmobilität in Wentorf November 2021 bis Januar 2022

Qualität der von Radfahrenden zu benutzenden Wege muss verbessert werden, sie müssen auch breiter sein für Gespanne mit Anhängern und Dreiräder von Menschen mit Behinderungen. Radverkehrswege müssen durchgängig sein und nicht dauernd irgendwo enden, z.B. an Baustellen, wo es zwar eine Umwegung für den Autoverkehr gibt, aber sehr oft keine für den Radverkehr, "Radfahrer absteigen". Vor Geschäften etc müssen stabile Fahrradbügel installiert werden, mit genügend Raum für Päcktaschen, Anhänger und Lastenräder.

Mehr Möglichkeiten für Fahrradfahrer/innen

Bessere Fahrbahn auf dem Radweg am Ostring

Sicherer Weg mit dem Fahrrad zur Schule. Wir müssen immer irgendwie die Hauptstraße längs. Das geht auch für große Kinder nur auf dem Fußweg. Katastrophe. Dito der Berg reinbeker Weg

Auto fahren ist immer noch zu angenehm in Wentorf!

Es wird dringend eine Planung benötigt, die den Radfahrern mehr Sicherheit bietet. Die aktuellen Planungen (Kreisverkehr) sind eher eine Gefahr für Radfahrer. Die Schulwege sind so gefährlich, dass Schüler mit dem Auto mit dem entsprechenden Blechchaos gebracht werden

Autos sind zu aggressiv, keiner hält sich an Tempo 30, auch mit Kindern sehr unangenehm.

Chatastrophaler Straßenzustand, man muss sich entscheiden mitten auf der Straße zu fahren und mit Autos zu kollidieren oder durch schlimme Löcher. Kantsteine überall viel zu hoch, man wird kräftig durchgeschüttelt

Fahrradwege in alle Richtungen

Bei allen zeitgemäßen Änderungen im Straßenverkehr sollte das regelgerechte Verhalten mit gegenseitiger Rücksichtnahme im Vordergrund stehen.

Die Infrastruktur für Radfahrer ist unterentwickelt und der öffentliche Raum vornehmlich auf die Autofahrer ausgerichtet. Im Hinblick auf die Sicherheitsbedürfnisse der Kinder auf dem Schulweg und in der Freizeit ist das beschämend

Sicherheit. Sicherheit. Sicherheit.

Danziger Straße (zurzeit Rennstrecke für Autofahrer) muss eine Spielstraße werden!

Der Radweg von Wentorf nach Bergedorf, ist sehr gefährlich, weil falsch fahrende Radfahrer die in die richtige Richtung fahrenden, sehr gefährden.

Nachtrag: Ich bin leidenschaftlicher Radfahrer, aber in der Hauptstraße, wie auf den Radwegen, geht die größte Gefährdung, von den Radfahrern aus. Unkenntnis der Verkehrsregeln oder vorsätzliche Mißachtung, des Rechtsfahrgebots. Ich weiß, daß ihr das nicht gern hört, ist aber die Realität.

Sicherheit, mehr Respekt von dem Autofahrer.

Die Wentorfer Hauptstr. ist nicht besonders für Radfahrer geeignet.

Sicherheit (auch gefühlt)

Der gesamte Ortsker zwischen Südring, Ostring, Wohltorfer Weg, Am Petersilienberg und der Bille sollte 20 km/h Fahrradzone werden. Restlicher Ortsteil 30 km/h..

Vorhandene Radwege müssen durch die Gemeinde besser gepflegt und ausgebaut werden. Mehr Rücksicht aller Verkehrsteilnehmer im täglichen Miteinander

Enge Strassen damit Radfahrer nicht überholt werden können, Tempo 20 auch für Radfahrer

Ich vermisse ein Konzept für den Radverkehr

Es gibt einen **Kipppunkt, der viele Antworten verändern würde: Die Abschaffung des eigenen Autos.**

Wenn ich mein Auto abschaffen könnte, dann würde ich die anderen Angebote dringend benötigen. Solange ein Auto vor der Tür steht, transportiere ich die Lasten dann eher damit ehe ich mir aufwändig ein Lastend ausleihe. Damit ich aber das Auto abschaffe, müssen einige Dinge noch gelöst werden. Zum Beispiel muss es möglich sein mehrmals im Jahr für mehrere Tage sehr flexibel ein Auto zu leihen zu einem günstigeren Preis als die Unterhaltung eines eigenen Autos. So wird es vielen gehen.

Fußgänger und Radfahrer sollten mehr Platz auf der Straße zur Verfügung haben als Autofahrer

Ich wünsche mir **sichere Radwege auf den Hauptstraßen und Schulwegen! Die erneuerte Straße vor Rewe ist nun extrem gefährlich und unübersichtlich gestaltet. Hier endet der gestrichelte Radweg abrupt und die Straßenführung wird durch die Pflasterung in der Mitte nach rechts in Richtung der Radfahrer verlegt. Es ist völlig unklar, wozu diese Pflasterung dienen soll! Verkehrsberuhigung?**

Abbiegestreifen zu Lidl? Oder wie derzeit als Parkplatz für Baufahrzeuge? Das andere Dauerthema ist der Weg nach Reinbek. Diese Straße ist für das Konzept mit einem Radschutzstreifen einfach viel zu schmal. Als Autofahrer ist es kaum möglich, den Streifen beim Fahren mit Gegenverkehr frei zu halten. Beim Warten klappt es mal eben so aber auch nur, wenn keine LKW oder Busse da sind. Der ehemals gemeinsam genutzte Fuß-Radweg wird von so wenigen Menschen benutzt, dass eine Rückkehr zur gemeinsamen Nutzung in beide Richtungen wieder ermöglicht werden sollte. Der vielbefahrene **Radweg nach Börnsen ist durch Baumwurzeln und Reparaturversuche stark beschädigt und sehr unkomfortabel und gefährlich.**

Der Radweg am Woltorfer Weg ist seit ich in Wentorf wohne - seit bald 35 Jahren - zwischen Abzweiger Danziger Str. und Wentorfer Str. in einem jämmerlichen Zustand. Eng an der Bundesstraße geführt und voller Schlaglöcher. Hunderte von Schülern pendeln auf dieser Strecke an jedem Schultag. Nichts geschieht. Hingegen wurden die Schlaglöcher für Autofahrer vor dem Kreisel Am Petersilienweg natürlich beseitigt. Sowa's gilt als "kein Zustand", die "Autos leiden" usw. **Wann stirbt das autofixierte Denken endlich aus?**

Schulwege müssen sicherer werden.

Die **Wege von Wentorf nach Börnsen** sind aus Sicht eines Radfahrers eine Katastrophe. Sowohl auf dem Südring als auch an der Berliner Landstraße sind die Fußgängerwege für Radfahrer freigegeben. Diese sind jedoch viel zu schmal und/oder in einem mangelhaften Zustand (aufgebrochene Asphaltdecken durch Baumwurzeln oder Frost), so dass schnell gefährliche Situationen entstehen. Im Vergleich dazu sind die Fahrbahnen für den PKW- und LKW-Verkehr in einem guten Zustand. Sie können sich jedoch vorstellen, was die Autofahrer reagieren, wenn man als Radfahrer auf dem Südring fährt. Auch sollte es bei **Einkaufsläden und öffentlichen Gebäuden** nicht nur Fahrradbügel, sondern **auch überdachte Fahrradstände** geben. Aus meiner Sicht zieht eine sehr gute, um das Fahrrad herum geplante Infrastruktur mehr Menschen auf das Fahrrad, als eine gut gemeinte Mobilitätswoche (auch wenn ich diese gut fand!).

Der Radschutzstreifen Reinbeker Weg ist überflüssig, es sind kaum Fußgänger und nur wenige Radfahrer unterwegs. Man könnte ohne Probleme den **Fußweg für Radfahrer in beide Richtungen freigeben.**

Rückkehr zu Radwegen auf dem Fußweg. Das ist am sichersten und stört keinen.

Der Schulweg muss sicherer werden für Schüler, die mit dem Rad fahren!! Auf der Hauptstraße kann man sie nicht fahren lassen. Auf dem Gehweg werden sie angepöbelt. Selbst in der Fahrradstraße zum

Gymnasium runter müssen die Schüler viel zu schnelle und drängende Autos fürchten (leider oft die großen SUVs). Die Kinder müssen die Möglichkeit haben, sicher von A nach B zu kommen mit dem Rad. Die Hauptstraße ist es definitiv NICHT!!

Ich weigere mich, den Reinbeker Weg und die Hauptstraße regelkonform zu nutzen, da jedes Mal, wenn ich dies tue, von rücksichtslosen Autofahrern gefährlich überholt werde, wirklich jedes Mal! Ebenso unmöglich ist die Situation vor Lidl seit jeher für Radfahrer, nun auch bei Rewe. Autofahrer biegen rücksichtslos ab und gefährden andere. Die Radsituation ist leider auch der Grund, dass meine Kinder ab Oktober bei Dunkelheit nicht mehr mit dem Rad zu Schule fahren dürfen und ich sie (leider) mit dem Auto bringe, da auch der 235er Bus zu selten fährt ab Hochweg nach Bergedorf und immer verspätet ist am Morgen. Alles in allem ist die Situation für Radfahrer in Wentorf für mich ein schlechter Witz.

Die Hauptstraße ist eine Tempo 30 Zone, die aber ihren Charakter verliert, da sie als solche nicht genutzt wird. Viel zu viele Fahrzeuge, täglich eine dreistellige Anzahl an Radfahrenden auf dem Gehweg anstatt auf der Straße. Zu hohe Geschwindigkeiten, zu viele Lkw und leider keine sichtbaren Kontrollen durch die Polizei.

Als Fahrradfahrer als gleichberechtigter Teilnehmer wahrgenommen zu werden

Sichere und sichtbare Radwege. Gegenseitige Rücksichtnahme von allen Verkehrsteilnehmerinnen
Auf der Hauptstraße herrscht verkehrstechnisch zwischen den Teilnehmern eher Anarchie. 30 wird nicht eingehalten; Vorfahrt gewähren ist Ortsunbekanntem nicht bekannt. Damit für Fahrradfahrer zu gefährlich.

Kontrolle des Verkehrs, als jemand der täglich mehr als 14 km mit Rad zur Arbeit fährt, sind andere Radfahrer das größte Problem. Das fehlt in Frage 6.

Mir ist an manchen Stellen nicht klar, wo die Radfahrer hinsollen, z.B. Reinbeker Straße bergauf, Wohltorfer Weg bei der Schule oder Südring (einseitiger Radweg)

Berliner Landstraße eignet sich derzeit nicht zum Fahrradfahrer.

Berliner Landstraße 30 Schnellfahrzone gibt es bis Moorkopel kein Radweg und von Moorkopel bis große Kreuzung reist man sich die Eier auf zu viel Schlaglöcher

Ich weiß gar nicht so genau, was ich dazu schreiben soll. Wenn jeder nur auf sich und seine Mobilität Rücksicht nehmen will, dann ist Wentorf total ungeeignet. Man müsste ja für jeden (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) separate Flächen haben. Mit viel Rücksicht von allen Seiten (Autofahrer gegenüber dem Radfahrer auf der Straße, und Radfahrer gegenüber Fußgänger auf dem Gehweg) könnte es ein Miteinander geben. Ansonsten müsste man Wentorf ja komplett umgestalten und das würde den dörflichen Charakter doch ziemlich schmälern denke ich. Die Radwege, die vorhanden sind sollten natürlich auch gut saniert werden, denn das ist leider nicht so. Der Radweg von Wentorf nach Börnsen z.B. Außerdem ist er zu klein für Fußgänger und Radfahrer.

Mehr Kontrolle der Radfahrer, wie fahren auf der falschen Seite; überfahren von Zebrastreifen; fahren auf dem Bürgersteig

In den Diskussionen spielen ältere/kranke Personen, die nicht sicher fahrradfahren können, keine Rolle. Sie werden sogar als Umweltmuffel oä verteufelt. Ich bitte um eine differenziertere Diskussion. Ältere werden auch selten bei Schmuddelwetter einkaufen, vor allem, wenn sie im Billethal wohnen und erst mal bergauf müssen.

Die Fahrradwege sind im schlechten Zustand

Sichere Wege insbesondere auch für Kinder (Beispiel S-Kurve am Reinbeker Weg mit sehr schmalen Fußweg)

Die Fahrradweg-Situation im **Wohltorfer Weg** (Schulweg sowohl für die Grundschule, Gemeinschaftsschule als auch für das Gymnasium) am Kreisel mit dem Wechsel vor (aus Grundschulrichtung kommend) der Bushaltestelle, an der eigentlich immer Busse stehen ist eine **katastrophale Situation**. Sehr unsicher gerade für Kinder aber auch für Erwachsene. Kein Autofahrer erwartet hier, dass Fahrradfahrer die Fahrbahn kreuzen und durch einen haltenden Bus ist die Sicht auf den ankommenden Fahrradweg gleich null! Hier sollte dringend eine Änderung vorgenommen werden, ansonsten fahren die meisten Kinder und Erwachsenen über die Fußwege durch den Kreisel. Das ist kein gutes Beispiel zum Thema sicherer Schulweg.

Mehr Sicherheit im Reinbeker Weg ab Kreisel Petersilienberg Richtung Reinbek.

Beleuchtung der Direkten Verbindung von Wentorf und Reinbek durch das Bergedorfer Gehölz zwischen Bergedorfer Weg und Möörkenweg an der Pionierbrücke vorbei, vorhandene Radwege instandsetzen und verbreitern, **Radfahrer an Ampeln eine eigenen Grünphase unabhängig von den Fußgängern bekommen**

Ich arbeite wie so viele in Hamburg. Diese Strecke mit dem Rad zu erledigen ist illusorisch.

1,5 m Abstand der Autofahrer

Radwege müssen von Autostraßen abgegrenzt werden. (Protected bikelane)

Wentorf besteht überwiegend aus Wohn- und Nebenstraßen. Dort lässt es sich sehr sicher mit dem Fahrrad fahren. Lediglich **in Schulumnähe müssen die Fahrradströme analysiert u gelenkt werden.**

Mehr Sicherheit im Ortskern, damit ich auch meine jugendlichen Kinder auf der Straße fahren lassen würde und ihnen nicht sagen muss, dass sie verbotener Weise auf dem Bürgersteig fahren sollen.

Eine vernünftige Fahrradtrasse nach Hamburg! **Die Anbindung bis Boberg ist unzureichend**

Die vorhandenen Radwege instand zu setzen.

Gegenseitige Rücksichtnahme

Es reicht einfach nicht und es ist ein Armutszeugnis als Radweg einfach eine gestrichelte Abgrenzung auf die Autofahrbahn zu malen, ohne die Straße zu verbreitern.

Die Kreuzung Berliner Landstr / Zwischen den Toren / Am Grotensahl dem Verkehr entsprechend verkleinern. Evtl. einen Kreisel? So ist das für Kinde viel zu überdimensioniert und schwer zu überschauen.

Ich halte es für gefährlich, die Fahrradfahrer auf die stark befahrene Hauptstraße zu „verbannen“

Gute sichere Radwege

Sicherheit

1. Sicherheit 2. Maßnahmen, die dazu beitragen, dass Radfahrer am Verkehr teilnehmen (gegenseitige Rücksicht und Umorientierung der Mobilitätsgewohnheiten)

Geschwindigkeitsbeschränkung (Zone 20/30) im gesamten Ortsgebiet außer B207; Hauptstrasse zur Fahrradstrasse machen.

bessere Anbindung nach Hamburg. Der **radweg nach Reinbek ist lebensgefährlich** und ein schlechter Witz. **getrennter rad/Gehweg zur Wentorfer Lohe.**

Die Strecken außerhalb des Ortes sind gut ausgebaut, aber reparaturbedürftig. Innerorts ist Fahrrad **fahren auf der Straße mit Kindern gefährlich.**

Ausbesserung der Radwege an der Umgehungsstraße und nach Börsen/ Wohltorf

Die Schilder Fahrradstraße (Bergkoppel, Hohler Weg) sollten sichtbarer sein. Autofahrer wissen oft nicht, was das Schild bedeutet.

Sichere Fahrradwege, **Verkehrsregelungen in Hinblick auf Kinder.**

Für die Sicherheit von Radfahrern im Wentorfer Straßenverkehr Richtung Reinbek, Börnsen, Bergedorf) ist katastrophal schlecht gesorgt! Wie viele tödliche Unglücke müssen noch passieren (s. Kreisel Wentorf)? Scheinheiliges Getue bzgl. Klimaschutz, Nachhaltigkeit, klimaneutraler Verkehr und gleichzeitig 100%ige Förderung des Autoverkehrs in Wentorf, inkl. Verbreiterung der Straßen für dicke, stinkende SUV-Umweltschleudern! Stattdessen müssen Kinder und Jugendliche täglich extrem gefährliche Verkehrssituationen meistern mit kaputten Radwegen (Schlaglöcher etc. Wohltorfer Str. und komplettes Fehlen von Radwegen auf wichtigen Hauptstraßen in Wentorf).

Das nach Jahren des Nichtstuns endlich etwas passiert!!

Lastenräder lösen das Problem nicht, solange nicht grundsätzlich etwas an der Infrastruktur geändert wird (keine oder nur schlechte Radwege vorhanden). Kurze und sichere Verbindungswege sind für Lastenräder und Gespanne (Kinderanhänger) fast nicht passierbar, die eng gesetzten Bügel eine Katastrophe! Die Hauptstraße sollte komplett (bis zum Reinbeker Weg) als 20er-Zone und Fahrradstraße ausgewiesen werden. Die E-Bike-Dichte ist schon heute sehr groß. Wenn fast alle Verkehrsteilnehmer mit 20km/h unterwegs sind, kommen sich Rad- und Autofahrer kaum „in die Quere“. Die Fußgänger gehören auf die Gehwege, sind dort am sichersten (wenn keine Fahrräder mehr stören). Mir fehlt der Glaube, dass in Wentorf mit baulichen Maßnahmen eine brauchbare Fahrrad- Infrastruktur geschaffen werden kann. Man bekommt ja nicht einmal Bauvorhaben für Kindereinrichtungen und die Feuerwehr in den Griff, von der allenthalben stockenden Straßensanierung ganz zu schweigen. Der Ausbau der vorhandenen peripheren Radwege sollte eine sehr hohe Prio. haben, vor allem mit Blick auf die starke Nutzung durch Schüler.

Die Radweg-Situation entlang der Hauptstraße und auf dem Reinbeker Weg muss unbedingt und deutlich verbessert werden. Es ist unverständlich, warum das bei der langen Sanierung des Reinbeker Wegs nicht geschehen ist. Wentorf ist leider eine sehr rad-unfreundliche Gemeinde.

Ich wünsche mir allgemein mehr Toleranz und Rücksichtnahme unter den Verkehrsteilnehmern
Die Radfahrer vom Gehweg in der Hauptstraße zu verbannen!!

Es gibt einen Fahrradhändler am Südring und einen - gut erreichbar - in Reinbek (Kellmann) / Mein größtes Problem beim Radfahren ist, dass viele Autofahrer den vorgeschriebenen Abstand nicht einhalten. Insgesamt sind noch immer viele Autofahrer rücksichtslos. Ich bin, trotz Richtungswechselanzeige mit dem linken Arm, schon mehrfach überholt worden.

wirklich sicherer Radverkehr, weniger Platz für Autos

Ich finde diese Schutzstreifen gerade für Rad fahrende Kinder lebensgefährlich. Unter gar keinen Umständen sollte es davon mehr geben!!

Bessere Radwege, baulich von Fussgängern und Autos getrennt

Überarbeitung des Radweges Abzweig B207 und Wentorf Zentrum

Eine gemeinsame Sicht entwickeln, nicht nur rein Radfahrer und rein Autofahrer

Die Danziger Straße und ggf. weitere Straßen sollten Fahrradstraßen werden. Allein der Schüler-Radverkehr dort gibt das her!

Es sollte in Schulnähe mehr Fahrradstrassen geben

Ich bin Autofahrer und Radfahrer (der oft nach Hamburg zur Arbeit mit dem Rad pendelt). Ich fühle mich an vielen Stellen in Wentorf gefährdet und von Autofahrern mißachtet, z.B. bei der Vorfahrt. Meine Kinder nutzen oft zur Sicherheit den Fußweg, weil es auf der Strasse viel zu gefährlich ist. Für Radfahrende gibt es keinen guten Weg von Bergedorf nach Wentorf hoch. Gegen der runterfahrenden Radverkehr auf dem Radweg der Wentorfer Strasse würde ich aus Sicherheitsgründen nie fahren und die andere Seite mit dem freigegebenen Fußweg ist mehr als suboptimal. Nach Reinbek über den

Fahrradstreifen Reinbeker Weg zu fahren ist schlicht lebensgefährlich. Man wird von hinten fast gerammt, sehr knapp überholt. Hier fahren ich aus Prinzip nicht lang. Das kann keine Lösung sein. Im Wohltorfer Weg ist die Qualität des Radweges eine Katastrophe

Die Überquerung an der Straße Richtung Wohltorf zum Reitstall ist wahnsinnig gefährlich, weil sie direkt in der Kurve liegt. Viele Eltern bringen ihre Kinder daher mit dem Auto (ich auch), da die Kinder die Straße dort nicht allein überqueren können. Eine Ampel oder zumindest Fußgängerüberweg oder Tempo 30 wäre wichtig

Durchsetzen geltenden Rechts, Sanierung beschädigter Rad/ Fußwege (zB Berl Landstr. stadtauswärts)

Den Radweg Wohltorfer Weg, Ostring zu reparieren!

Instandsetzung der Radwege Ostring /Wohltorfer Weg

bessere/klarere Anschlüsse von Wohnstraßen auf Radwege, bessere Instandhaltung von Radwegen und Randstreifen der Straßen. Weniger Autoverkehr.

Wieder her mit den Fahrradwegen.

Sanierung von schlechten Strecken, Gemeinde soll kommunizieren, dass Radfahren Spass macht und gesund ist

sichere Fahrradwege getrennt von Autoverkehr

Auch Gemeindevertreter müssen auf der Straße fahren

Sichere Radwege zu und von den Schulen

Rücksichtnahme von Autofahrern, bessere und geschützte Radwege, Ärger, dass es kein Fahrradstreifen am neuen Zollhof gibt

Mehr Sicherheit, Kreuzung Südring -Zwischen den Toren schlechte Ampelschaltung, Schülerverhalten am Zebrastreifen, Autoverkehr sollt aus dem Zentrum herausgehalten werden

Wenn man 20 Kmh Schilder aufstellt, muß das kontrolliert werden! Bei Polizeikontrollen sollten auch die Radfahrer, die gegen Regeln verstossen, sanktioniert werden.